



Zukunft durch Bildung



Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für  
Entwicklungszusammenarbeit

Jahresbericht 2021

**Das Motto der Georg Kraus Stiftung:**

„Der beste Weg aus der Armut  
ist der Schulweg.“

„Tu etwas Gutes, wo immer du bist.  
Es sind all die Kleinigkeiten, die zusammen  
die Welt verändern.“

**Desmond Tutu**

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Anne Kraus für die Stifterfamilie	4	Beispiele geförderter Projekte		Licht und Schatten eines Pandemiejahres	17
Impressum	4	• Lateinamerika	10	Jahresergebnis 2021	18, 19, 20
Vorwort des Vorsitzenden	5	• Afrika	11	Beschluss des Stiftungsrates	20
Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform	6	• Asien	12	Lage der Stiftung und Ausblick	21
Aufgabe und Zweck der Stiftung	7	Projekte in drei Kontinenten	13	Unsere Projektpartner 2021	22
Akteure 2021	8	Soziale und mildtätige Projekte	14		
Übersicht der Projekte der Georg Kraus Stiftung	9	Ein Jubiläum der besonderen Art	15, 16		



Laos. Bildungsprojekt, © Books for Laos e.V.

# Grußwort

## Liebe Freunde der Georg Kraus Stiftung,

wir alle haben im Jahr 2021 die Folgen der Corona-Pandemie mit vielen Einschränkungen erlebt. Das Jubiläumsjahr der Georg Kraus Stiftung ist sozusagen weitgehend der Ansteckungsgefahr zum Opfer gefallen. Trotzdem blicke ich mit Freude darauf zurück, was aus der von Hans-Georg und mir 1996 gegründeten Stiftung mittler-



weile geworden ist. Gleichzeitig bin ich sehr traurig darüber, dass mein Mann durch seine schwere Krankheit an dieser Freude nicht mehr teilhaben kann.

Die Stiftung hat auch in der Pandemie weiter gearbeitet und viel Gutes unterstützen können. Manche Projekte sind dabei fast so alt geworden wie die Stiftung und sind noch immer dabei, sich weiter zu entwickeln. Dazu gehört z. B. das Berufsbil-

dungszentrum in Waoundé im Senegal. Ich erinnere mich gut daran, dass wir die erste Entscheidung darüber in unserem Wohnzimmer getroffen haben.

Wie zu erwarten hat die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus auch viele Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit beeinträchtigt. An vielen Stellen mussten kurzfristige Änderungen erfolgen, damit den Menschen vor Ort die unmittelbare Unterstützung gewährt werden konnte. Dafür gilt dem Vorstand und dem Stiftungsbüro ebenso mein Dank wie den Partnern, die diese Projekte unterstützen.

Auch den vielen Spendern, die zusätzliche Hilfe für grundlegende Bedürfnisse von Kindern in Projekten geleistet haben, danke ich sehr. Für manche Kinder ging es um das Überleben.

Freude habe ich daran, dass 2021 der Umbau der Villa Eversbusch zur Villa Elisa weiter vorangekommen ist. Zwar haben auch hier weltweite Veränderungen zu Problemen geführt. Das Ziel aber wurde

erreicht: Eine Wohngemeinschaft für Menschen entsteht, die an Demenz erkrankt sind und deshalb nicht mehr ohne Betreuung leben können. Ich wünsche der Einrichtung einen guten Start und den Bewohnern und Betreuern alles Gute.

Ich hoffe für die Stiftung, dass in den kommenden Jahren das Reisegeschäft wieder zunimmt und Wikingereisen GmbH erneut andauernd Gewinne erwirtschaften kann, damit die Stiftung wieder zu ihrem in den letzten Jahren üblichen Fördervolumen zurückkehren kann.

Allen Freunden und Unterstützern sage ich Dank und Anerkennung für ihren Einsatz.

Mit herzlichen Grüßen  
Anne Kraus



Guatemala. Schulprojekt in der Ixil-Region

### Impressum

Herausgeber: Georg Kraus Stiftung,  
Erich G. Fritz, Stiftungsvorsitzender

### Redaktion

Erich G. Fritz, Julia Dettmann

### Redaktionsanschrift

Georg Kraus Stiftung,  
Kölner Str. 5, 58135 Hagen  
www.georg-kraus-stiftung.de

### Bankverbindung

Commerzbank Hagen  
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00  
BIC: DRESDEFF450

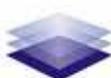
### Konzept und Gestaltung

Ardenku Verlag

Für sämtliche Fotos liegt das Nutzungsrecht bei der Georg Kraus Stiftung

### Titelbild

Burundi, Schulprojekt in Gatumba



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



GRUNDSÄTZE  
guter Stiftungspraxis



Mitglied im  
Bundesverband  
Deutscher Stiftungen



Diese Stiftung Aktuell  
wurde gedruckt auf  
100% Recyclingpapier.

Beachten Sie auch unsere aktuellen  
Informationen im Internet  
[www.georg-kraus-stiftung.de](http://www.georg-kraus-stiftung.de)

# Vorwort

## Liebe Leser des Jahresberichtes der Georg Kraus Stiftung,

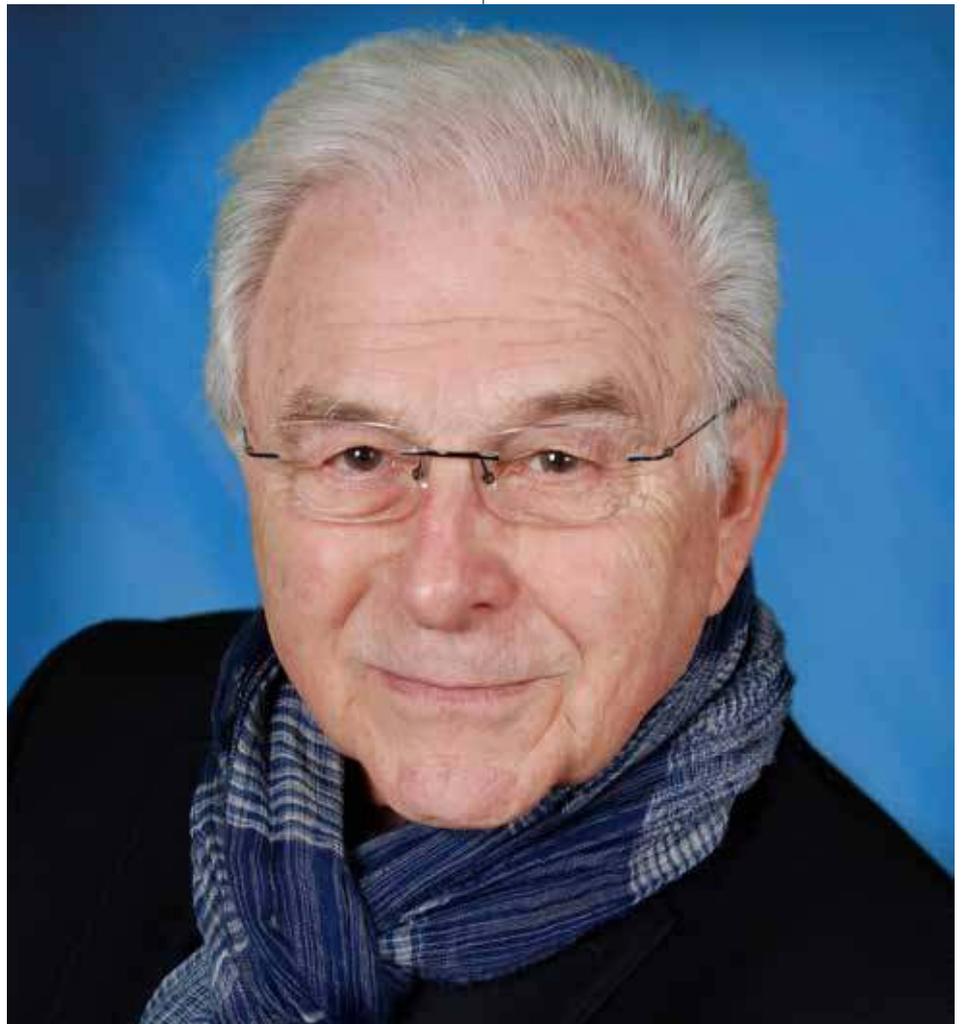
welche Zeiten, welche Herausforderungen! Dieses Jahr 2021 war alles andere als ein gewöhnliches Jahr für die Georg Kraus Stiftung.

Unsicherheit, Ungewissheit und soziale Mangelerscheinungen forderten Gremien, Mitarbeiter, Freunde und Unterstützer der Stiftung heraus. Das ganze Jahr war geprägt von wechselnden Einflüssen der Corona-Pandemie. Für die Stiftung war das zum einen ein wirtschaftliches Problem, weil wir nicht vorhersehen konnten, welche Entwicklung die Beteiligung am bis dahin so erfolgreichen Reiseunternehmen Wikinger Reisen GmbH nehmen würde. Das Schlimmste schien überwunden, aber gesicherte Grundlagen für zukünftige Entwicklungen gab es dennoch nicht. Trotz großer Herausforderungen für die makroökonomische Steuerung unserer Volkswirtschaft war 2021 andererseits ein gutes Jahr für die Anlage des Stiftungskapitals. Nach schwachen Vorjahren konnten Erträge erwirtschaftet werden. Zum Ende des Jahres schien die Zukunft jedenfalls wieder etwas heller auszusehen als zum Beginn des Jahres 2021 mit seinen verschärften Lock-Down-Regeln und vielfältigen Einschränkungen des sozialen Lebens und der Arbeitswelt.

Diese Kontaktbeschränkungen, gesetzlich oder behördlich vorgegeben oder aus der Vorsicht der Menschen entstanden, waren für die Stiftung ein wesentlicher begrenzender Faktor ihrer Arbeit. Unsere Grundeinstellung der Zusammenarbeit aller am Stiftungsleben und an der Stiftungsarbeit Beteiligten war ja immer: Der Blick in die Augen ist die Grundlage von Vertrauen. Was also tun, wenn man sich nur noch medial treffen kann oder nur noch die E-Mail den Kontakt bestimmt? An das eine oder andere gewöhnt man sich zwar, aber das Grunddefizit, sich nicht treffen zu können, bleibt. Keine Netzwerktagung, bei der sich Verantwortliche der Stiftung mit den Projektpartnern austauschen konnten, keine Studientagung zum vertieften Austausch über Grundlagen und Probleme der Projektförderung, besonders im Entwicklungsbereich. Keine Gemeinschafts-Aktivitäten in den Häusern für Senioren, die gerade das gemeinsame Leben pflegen sollen?

Wir machten es, so gut wir es konnten. Aber es war nicht so, wie wir es eigentlich wollten. Die Reisebeschränkungen machten auch unseren Projektpartnern ihre Arbeit schwer. Die Situation in den armen Ländern verschärfte sich durch die Pandemie erneut. Hilfe zum Überleben war mancherorts nötig, Prioritäten mussten neu bestimmt werden.

Es gibt aber auch Erfolgsmeldungen aus dem Jahr 2021: Der Umbau der Villa Eversbusch zur Villa Elisa konnte nach deutlicher Verzögerung zu Beginn bis zum Ende des Jahres sehr weit vorangetrieben werden, so dass mit einer Fertigstellung im Frühjahr 2022 gerechnet werden kann.



te. Die Vorbereitungen für die Aufnahme des Betriebs der Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen verliefen weitgehend störungsfrei, wenn auch Preisdruck und Probleme bei den Unternehmen zu bewältigen waren.

Besonderer Dank gilt allen, die uns geholfen haben in dieser unsicheren Zeit. Wir bekamen mehr Spenden als im Vorjahr, wir konnten Projekte stabilisieren und Träger ermutigen. Unsere Mitarbeiter haben mit reduzierten Arbeitszeiten ein

enormes Pensum erledigt und sind sehr verantwortungsbewusst mit der Situation umgegangen.

Das kritische Jahr 2021 zeigt zusammengefasst, dass die Georg Kraus Stiftung krisenfest ist und ihren Stiftungszweck auch bei veränderten Rahmenbedingungen erfüllen kann, dass viele Freunde zur Stiftung und ihren Werten, ihrem Zweck stehen. Wir werden an dem Auftrag der Stifter auch weiter arbeiten. Nach großer Vorsicht und zurückhaltender Vorgehensweise werden wir in der Entwicklungszusammenarbeit wieder stärker fördern und den mildtätigen Teil der Stiftung mit der Villa Elisa weiter ausbauen.

Bleiben Sie engagiert!

Mit herzlichen Grüßen

Erich G. Fritz  
Vorstandsvorsitzender

## Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform

**Die Georg Kraus Stiftung hat sich zu einer Stiftung entwickelt, die als Förderstiftung eine anerkannte Rolle innerhalb der Szene der Zivilgesellschaft im Bereich Entwicklungszusammenarbeit spielt.**

Aus der Geschichte der Stiftung lassen sich sowohl der Stifterwille als auch die Prinzipien, die für die Arbeit der Stiftung grundlegend sind, leicht erschließen: Armut und Ausgrenzung müssen kein Schicksal sein. Gesicherte Schulbildung für Kinder in Entwicklungsländern und eine gute Ausbildung sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen sich eine eigenständige, sichere Lebensperspektive erarbeiten können. Das Ziel müssen sich die Menschen vor Ort selbst stecken, bei der Realisierung können wir helfen. Wir unterstützen deshalb Menschen in Entwicklungsländern auf ihrem Weg aus Not und Bedrängnis. Wir fördern vorrangig Schul- und Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, besonders aus benachteiligten Gruppen und Schichten. Ein Schwerpunkt gilt dabei vor allem den häufig doppelt benachteiligten Mädchen und Frauen.

**Unser Leitspruch bleibt deshalb: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“**

Tragende Säule der Projekte sind unsere Projektpartner, die in der Regel gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen sind.

Auch der mildtätige Teil der Stiftungsarbeit gewinnt an Profil. Neben der Förderung aktiven Zusammenlebens alter Menschen in unseren Häusern in Hagen und Solingen wurde 2021 als weiteres mildtätiges Vorhaben der Bau der Villa Elisa in Hagen zu einer anbieterorientierten Demenzwohngruppe betrieben.

Die Georg Kraus Stiftung ist aus dem Unternehmen Wikinger Reisen GmbH entstanden und ist an diesem Unternehmen beteiligt. Die Beteiligung ist weiterhin werthaltig, konnte aber für die Stiftung wegen des pandemiebedingten Rückganges des Reisegeschäfts keinen Ertrag erzielen.

## Bei unserer Arbeit lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

### 1. Das Prinzip der Selbsthilfe

Die Projekte müssen Menschen vor Ort direkt zugutekommen. Wir wollen keine vorgefertigten Lösungen, sondern unterstützen Menschen bei ihren eigenen Anstrengungen, einen Weg aus unverschuldeter Not zu finden. Kleine Projekte sind besonders geeignet, die Menschen, um die es geht, direkt einzubeziehen und ihre Kräfte zu mobilisieren.

### 2. Das Prinzip der Nachhaltigkeit

Die Projekte, die wir fördern, verfolgen das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen, selbst ihr Auskommen zu finden. Sie sollen unabhängig von Hilfe werden und in eigener Verantwortung und Würde leben. Unsere Unterstützung ist zeitlich begrenzt, die Ergebnisse wirken dauerhaft. Es ist im Sinne beider Seiten, dass dabei soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie weitere Sektoren einer nachhaltigen Entwicklung zusammen gedacht und berücksichtigt werden.

**Das am meisten gedruckte und karikierte Abbild im Jahr 2021 war die grafische Versinnbildlichung eines Covid-19-Virus.**

**Positiv war es das Bild „des Gegners“ im Kampf gegen die Pandemie.**

**Negativ wurde es zum Sinnbild für neuen Hunger, neue Gefahren für Menschen und Systeme, neue Ungleichheit zwischen Norden und Süden, z. B. durch den Zugang zu Impfstoffen.**

### 3. Das Prinzip der Partnerschaft

Wir sehen unsere Arbeit partnerschaftlich. Menschen, die in Armut leben, haben Anspruch auf Solidarität.

Sie haben aber vor allem auch Anspruch darauf, als gleichberechtigte Partner gesehen und behandelt zu werden. Entwicklung braucht persönlichen Willen und Entfaltung der eigenen Fähigkeiten. Das geht nur mit Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung.

### 4. Das Prinzip der Transparenz

Wir verlangen eine klare Rechenschaft über die Ziele von Projekten und über die Verwendung von Mitteln, mit denen wir Partner vor Ort unterstützen. Wir sehen uns gegenüber unseren Spendern in der Pflicht, Rechenschaft abzulegen. Deshalb fordern wir von den Empfängern von Hilfe sorgfältige Abrechnung. Wir können und wollen nicht alleine arbeiten, sondern das Engagement Vieler aufnehmen, unterstützen und verstärken. Zur Wahrung unserer eigenen Transparenzverpflichtungen haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und den Grundsätzen guter Stiftungsarbeit des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unterworfen.

# Aufgabe und Zweck der Stiftung

Der Zweck der Stiftung entspringt unmittelbar dem Willen der Stifter und ist in der Satzung festgelegt. Er hat sich im Laufe der Zeit durch soziale und mildtätige Zwecke weiterentwickelt. Hauptzweck der Stiftung ist es, die Erträge und Zuwendungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu verwenden. Dabei beachtet die Stiftung alle aus dem Gemeinnützigkeitsrecht erwachsenden Verpflichtungen..

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden für Entwicklungszusammenarbeit ausgegeben, die nach dem Stiftungsziel Nr. 1 „insbesondere“ in „Projekte vor Ort“ investiert werden sollen. Dazu sollen „fachlich geeignete Organisationen“ unterstützt und der Einsatz von entsprechendem Fachpersonal gefördert werden.

Die Stiftung setzt diesen Auftrag um, indem sie vor allem kleinere Projekte fördert. Das Engagement der gemeinnützigen Partner ist dabei die wesentliche Grundlage für die Durchführung der meisten Maßnahmen. In der Regel handelt es sich um Vereine oder andere gemeinnützige Einrichtungen, die Anträge zur Unterstützung ihrer Projekte an die Stiftung stellen. Nur in geringerem Ausmaß fördert die Stiftung Projekte, die sie selbst in unmittelbarer Zusammenarbeit mit einem ausländischen Partner durchführt.

## Stiftungszweck (§2 der Satzung)

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung
  - a) der Entwicklungszusammenarbeit
  - b) sozialer Projekte in Europa
  - c) mildtätiger Zwecke.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) Projekte vor Ort durch fachlich geeignete Organisationen. Vorwiegend sollen kleinere Projekte in den Entwicklungsländern (mit-)finanziert und die Kosten des Einsatzes von entsprechendem Fachpersonal übernommen sowie damit zusammenhängende Maßnahmen von Bildung und Wissenschaft ermöglicht werden.
- b) Projekte im Rahmen der Altenhilfe mit dem Ziel, die persönliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung alter Menschen zu erhalten oder wiederherzustellen.
- c) Unterstützung von Personen im Alter, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder die entsprechend § 53 (2) der Abgabenordnung förderwürdig sind. Soweit die Mittel es zulassen, kann die Stiftung ihre Zwecke durch die Durchführung entsprechender Projekte – ggf. unter Zuhilfenahme von Hilfspersonen i.S.d. §57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung – auch selbst verwirklichen.

(Auszug aus der Satzung vom 05.05.2020, Genehmigung Bez. Reg. Arnsberg)



Gambia. Landwirtschaftsprojekt für Jugendliche in Ballingho

# Akteure 2021

## Vorstand

**Erich G. Fritz**  
(Vorsitzender), Dortmund  
**Hans-Georg Kraus**  
(Ehrevorsitzender), Hagen  
**Carola Kraus**  
(stellv. Vorsitzende), Wetter  
**Peter Riemekasten**  
Lüdenscheid

## Stiftungsrat

**Daniel Kraus**  
(Vorsitzender), Hagen, Geschäftsführer  
Wikinger Reisen GmbH  
**Anne Kraus**  
(stellv. Vorsitzende), Herdecke, Stifterin  
**Dr. Hans Adolf Burbach**, Hagen, Diplom-  
Kaufmann, Vereidigter Buchprüfer und  
Steuerberater

## Kuratorium

**Martin Müller**  
(Vorsitzender), Wuppertal, Buchhändler  
**Helmut Diegel**, Bochum,  
Regierungspräsident a.D., MdL  
**Prof. Dr. Christoph Käßler**, Dortmund,  
Lehrstuhl für Soziale und Emotionale  
Entwicklung TU Dortmund  
**Matthias Klein**, Geschäftsführer Thomas  
Lloyd Global Asset Management,  
Frankfurt und Zürich  
**Prof. Dr. Bodo Klein**, Bonn, Professor  
an der Hochschule des Bundes für  
öffentliche Verwaltung  
**Benedikt Penning**, Dortmund,  
Rechtsanwalt und Notar  
**René Röspel**, Hagen, Dipl.-Biologe  
**Prof. Dr. Bernhard Sicken**, Münster,  
Militärhistoriker, Prof. i.R.

## Büro

**Cristina Silva-Braun**,  
Büro- und Projektleitung  
**Astrid Brand**, Sekretariat  
**Julia Dettmann**, Öffentlichkeitsarbeit  
**Martina Kischnick**, Buchhaltung

**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag  
09.00 bis 13.00 Uhr  
Telefon: 02331/4891350  
Fax: 02331/4891351  
E-Mail: mail@gkstiftung.de

## Nebenamtlicher Mitarbeiter

**Fritz Löwenstein**, Betreuung der Häuser  
„gemeinsam Wohnen im Alter“ und Wohn-  
projekt „Demenz-WG“

## Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit

**Dr. Ralf-Rainer Braun**, Herdecke  
**Michael Dirx**, Düsseldorf  
**Dr. Lutz Groh**, Bergisch-Gladbach  
**Simon Wittich**, Heidelberg

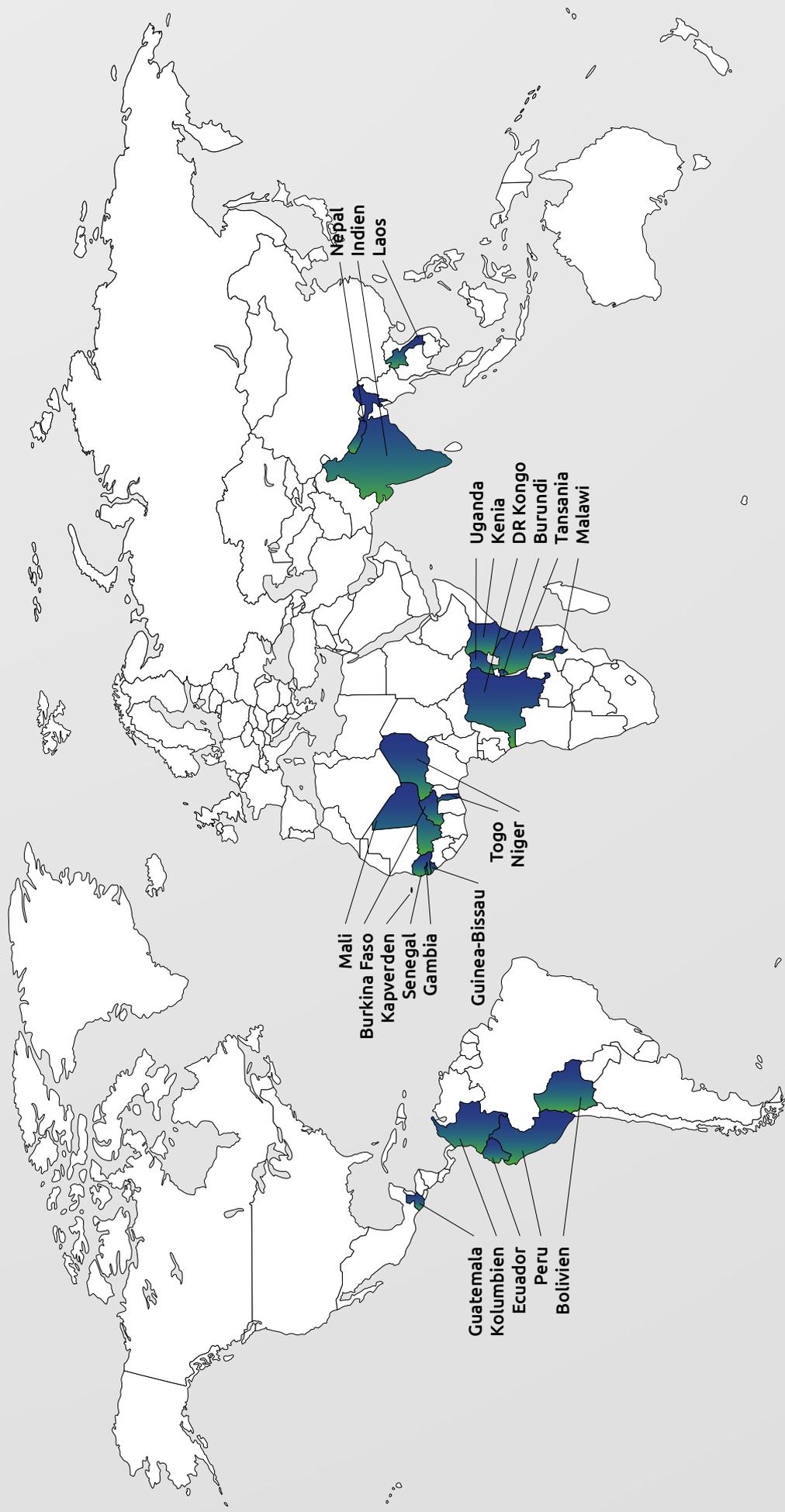
Der Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit prüft nach einer Vorsichtung durch das Stiftungsbüro die von Projektträgern neu eingegangenen Anträge auf

Förderung. Dazu hat er sich einen Kriterienkatalog erarbeitet, anhand dessen die Förderwürdigkeit festgestellt wird. Die Mitglieder mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund haben jahrelange Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie kennen vor allem eine große Zahl von Zielgebieten aus eigener Anschauung. Meist haben sie auch schon selbst Projekte betreut. Ihnen sind deshalb die Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit bekannt, aber auch deren Risiken und Schwierigkeiten. So erarbeiten sie zu den gestellten Anträgen eine Stellungnahme als Grundlage für die abschließende Entscheidung durch Stiftungsbüro und Vorstand.



Nepal. Notversorgung während der Corona-Pandemie in Kathmandu

# Übersicht über die aktuellen weltweiten Projekte der Georg Kraus Stiftung



# Beispiel geförderter Projekte in Lateinamerika

## Kolumbien: Projekt gegen Schulabbruch von Jugendlichen in Pereira

**Schulabschluss statt Schulabbruch.** Im Westen Kolumbiens liegt Pereira mit rund einer halben Million Einwohner. Die Schulabbruchquote an den öffentlichen Schulen ist hoch, in Pereira ist sie höher als im nationalen Durchschnitt. Das Programm „Fundación Iwoka“ arbeitet daran, die Schulabbrüche von Kindern aus sozial schwächeren Familien zu verringern. Die Rhein-Donau-Stiftung e.V. und die Georg Kraus Stiftung unterstützen dieses innovative Pilot-Projekt.

Die Methode „Iwokas“ setzt sich aus drei Stufen für die 9., 10., und 11. Schulklassen zusammen. In den ersten beiden Stufen werden Module absolviert, die der Förderung von Persönlichkeit, Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein dienen. Den Jugendlichen wird vermittelt, dass auch sie die Möglichkeit haben, selbst Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen. Die Module bestehen aus Workshops, Gruppentreffen und persönlichem Mentoring. In der 3. Stufe geht es dann darum, die Jugendlichen auf die Abschlussprüfung und die Zeit nach der Schule vorzuberei-

ten und ihnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

In allen Stufen des Programms übernehmen die Jugendlichen eine Patenschaft für jeweils drei jüngere Kinder aus den 1. und 2. Klassen ihrer Schule, bei der sie ihnen spielerisch Nachhilfe geben.

Das Ziel von „Iwoka“ ist es, die Bedingungen für die Schüler zu verbessern und sie zu motivieren, einen guten Schulabschluss zu erlangen. Sie lernen auch, sich Ziele zu setzen und eine Perspektive für ihre Zukunft zu erkennen.



# Beispiele geförderter Projekte in Afrika

## Malawi: Schulspeisung für die St. Luke Schule in Yavundica Village/Lukalazi

**Satt im Bauch – hungrig im Kopf.** Im Dorf Yavundica Village/Lukalazi in Nord-Malawi sind zahlreiche Familien so arm, dass es nur eine Mahlzeit am Tag gibt. Diese wird am Abend eingenommen.

seit 2009 aktiv, die Hilfe zur Selbsthilfe für die ländliche Bevölkerung steht im Mittelpunkt ihrer Projekte. In Yavundica Village/Lukalazi wurde mit Hilfe der Georg Kraus Stiftung und der Partnerorganisation LDF ein Hilfsprojekt umgesetzt. 314 Schüler der St. Luke Schule, die von „Malawihilfe e.V.“ errichtet wurde, erhalten eine Schulspeisung. Sie soll die dramatische Ernährungs-Situation lindern und die schu-

die Schulspeisung wird durch den Gewinn aus einer Speiseölherstellung unterstützt. Um das Ernährungsprogramm nachhaltig zu gestalten, plant LDF auch in Zusammenarbeit mit der lokalen Gemeinde, der Schule, der Kirche und allen Beteiligten die Einführung von Schulungsprogrammen zur Herstellung von Brei unter Verwendung von Mais oder Reis, angereichert mit Erdnusspulver, Gemüse, Früchten und



Besonders die Kinder leiden darunter. Sie gehen dann morgens hungrig oder gar nicht in die Schule. Sie können sich nicht auf den Unterricht konzentrieren, weil es ihnen gesundheitlich nicht gut geht und der Hunger im Verlauf des Tages immer stärker wird. Der Verein „Malawihilfe“ ist

lischen Leistungen der Kinder verbessern. Das Ernährungsprogramm wurde so angelegt, dass die Schulspeisung auch nach der Förderung weiterlaufen kann. Die örtlichen Gemeinden spenden Maismehl, Soja, Kartoffeln, Milch und weitere Lebensmittel, die verfügbar sind. Der Zuschuss für

Sojamilch. Die ausgewogene Ernährung der Kinder entlastet die notleidenden Familien und zeigt sich in den Lernerfolgen. Ein positives Signal für eine bessere Zukunft!

## Niger: Bau einer Grundschule

**Bildung bringt Besserung.** In Barka, einem Vorort von Aderbissinat in Niger leben die Menschen von Viehwirtschaft und Ackerbau. Unterernährung ist an der Tagesordnung. Die Unterkünfte der Bewohner sind einfache Hütten oder Zelte. Das Wasser wird teilweise auf langen Fußwegen von Brunnen geholt.

Vor Ort gab es kein Schulgebäude und somit war kein Unterricht für die Kinder möglich. Die Mittel für den Bau wurden von der Regierung nicht gestellt. Die Dorfbewohner hatten daher selbst einen provisorischen Bau aus ungebrannten Lehmziegeln mit einem Dach aus einer Plastikplane errichtet. Dieser diente kurze Zeit als Unterrichtsort, bis starke Regenfälle die Mauern zerstörten. Daher hat dort der Verein „Kinderhilfe Westafrika“

ein Schulbauprojekt realisiert. Um die dauerhafte Bildung vor Ort zu erhalten, wurde mit Unterstützung der Georg Kraus Stiftung ein massives Grundschulgebäude

errichtet. Nach der Fertigstellung konnten Lehrkräfte eingestellt werden, ihre Gehälter übernimmt die Regierung. So sind alle Voraussetzungen dafür geschaf-



fen, dass sich die Bildung der Kinder und auch die allgemeine Lebenssituation in der Region deutlich verbessert.

# Beispiele geförderter Projekte in Asien

## Nepal: Wiederaufbau von Dörfern

**Heimatlose kehren zurück.** Bei einem Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 starben fast 9.000 Menschen und hunderttausende verloren ihr Zuhause. In Sindhupalchowk wurden sämtliche Häuser zerstört und die Bewohner suchten Schutz in einem Flüchtlingslager in Kathmandu. Dort betreuten sie der Verein „Shanti Leprahilfe“ und die „Dwarika Stiftung“. Nach drei langen Jahren in einfachsten Zeltunterkünften wurden die Geflüchteten vertrieben und es blieb ihnen kein anderer Ausweg, als in ihre zerstörte Heimat zurückzukehren und in den Trümmern des Ortes provisorische Hütten, Ställe und Zelte zu errichten.

„Shanti Leprahilfe“ und die „Dwarika Stiftung“ starteten 2017 mit den Planungen zum Wiederaufbau der Ortschaften. 2019 konnte das Projekt „Dream Village“ nach langen bürokratischen Hindernissen beginnen und erdbebensichere Häuser wurden zusammen mit den Dorfbewohnern gebaut. Mit der Unterstützung der Georg Kraus Stiftung und anderen Spendern ent-



standen insgesamt 90 neue Häuser. Im Oktober 2021 feierten die Familien die Rückkehr in ihre alte, wieder neu aufgebaute Heimat. Nach vielen Jahren, die

durch Verluste und extreme Entbehrungen gekennzeichnet waren, können sie nun zuversichtlich in die Zukunft schauen.

## Laos: Brunnenbohrung für eine Sekundarschule

**Lebenselixier aus der Tiefe.** In Laos ist das Bildungssystem in den ländlichen Gebieten noch unzureichend. Offiziell besuchen über 90 % der Kinder die Grundschulen, aber nur die Hälfte davon beendet tatsächlich die fünfte Klasse. Auch die Ausstattung der Schulen ist oft mangelhaft und die Wasserversorgung ist problematisch. Besonders in der Trockenzeit, wenn die Flüsse kaum Wasser führen, ist die Beschaffung von Trinkwasser problematisch und beschwerlich.

Im Dorf Donkha Jung, ca. 27 Kilometer von der Hauptstadt der Provinz Salavan entfernt, leben 611 Familien. Die örtliche Schule hatte keinen Zugang zu Wasser. Die Schülerinnen und Schüler mussten das Wasser einen Kilometer vom Fluss zur Schule tragen. In der Trockenzeit war gar kein Wasser verfügbar. Die „Deutsch-Laotische Gesellschaft“ ermöglichte nun mit Hilfe der Georg Kraus Stiftung eine



gesicherte Wasserversorgung, indem eine Tiefbohrung den Zugriff auf Grundwasser erschloss. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrer, Eltern und die Dorfbevölkerung können auf die neue Trinkwasseranlage zugreifen.

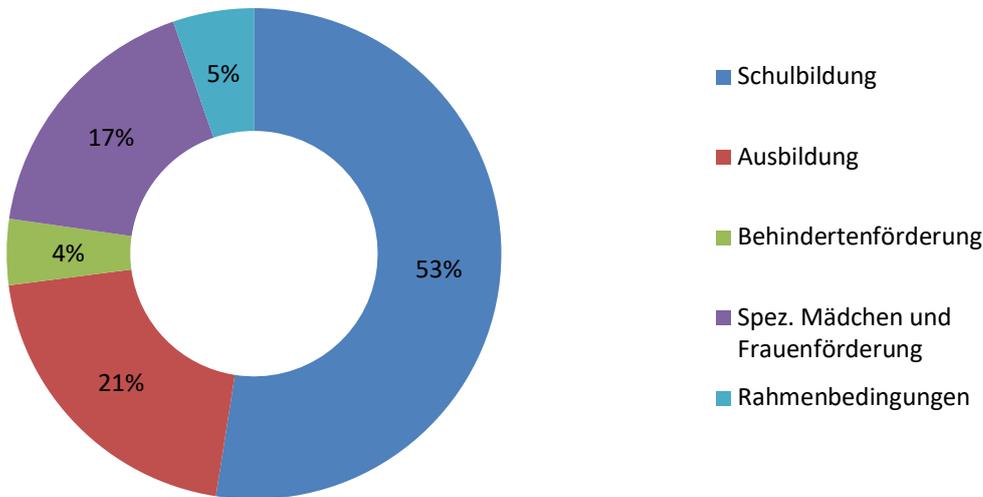
Somit stellt das Projekt auch eine Verbesserung der Infrastruktur des gesamten Dorfes dar.

# Projekte in drei Kontinenten

## Geförderte Projektschwerpunkte (Euro)

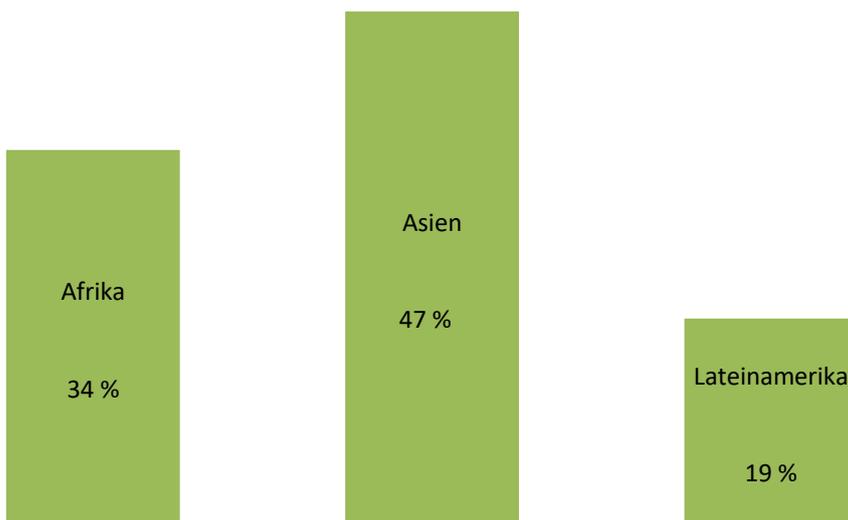
Schulbildung	Ausbildung	Behindertenförderung	Spez. Mädchen und Frauenförderung	Rahmenbedingungen	Gesamt
90.508,38	35.320	7.494	30.061	9.135	172.518,38

## Geförderte Projektschwerpunkte



## Verteilung nach Kontinenten (in Euro)

Afrika	Asien	Lateinamerika	Gesamt
59.057,38	80.681,00	32.780,00	172.518,38
34%	47%	19%	



# Soziale und mildtätige Projekte

## Vier Faktoren bestimmten die Arbeit der Georg Kraus Stiftung auf dem Feld der sozialen und mildtätigen Projekte im Jahr 2021:

### Die Ertragssituation der Stiftung

Bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2020 hatte die Georg Kraus Stiftung aufgrund der nicht kalkulierbaren Einnahmeseite für die Zukunft beschlossen, dass der „Kernbereich“ des Stiftungszweckes, die Förderung von Entwicklungsprojekten bei verringerten Einnahmen Vorrang haben sollte, gefolgt von den Häusern für gemeinsames Wohnen im Alter in Hagen und Solingen.

Die Unterstützung der sozialen Projekte im Altenbereich in Osteuropa wurde dagegen bis auf die Realisierung der begonnenen Projekte zurückgefahren. Der Vorstand der Stiftung wird dieses Arbeitsfeld aber nicht aus den Augen verlieren. Gerade unter den absehbaren Folgen des Krieges Russlands gegen die Ukraine wird nicht nur dieses Land in Zukunft großen Förderbedarf im sozialen Bereich haben. Die ohnehin sehr benachteiligten alten Menschen werden besonders leiden. Auch in den angrenzenden Ländern wird durch die unmittelbaren Auswirkungen von Flucht und Vertreibung, Zerstörung und Not vieles zu tun sein. Die Georg Kraus Stiftung wird sich nach ihren Möglichkeiten auf diesem Feld engagieren. Die Ertragslage hat sich in 2021 beim angelegten Kapital beachtlich entwickelt, absehbar war aber schon kurz nach dem Jah-

reswechsel, dass der erzielte Überschuss des Jahres 2021 die Fördermöglichkeiten der Stiftung nicht besonders beeinflussen kann, da die neuen Unsicherheiten Risiken mit sich bringen. Die Spendenbereitschaft der Freunde und Förderer der Stiftung war 2021 sehr hoch, allerdings vor allem bei der Unterstützung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Erträge aus der Beteiligung von Wikinger Reisen GmbH konnten in 2021 nicht erzielt werden.

### Die Pandemie

Die tiefen Einschnitte in das öffentliche und soziale Leben durch die Maßnahmen zur Verhinderung von Ansteckung mit dem Covid-19-Virus und seinen Varianten haben sich auch im Leben der Hausgemeinschaften in den Häusern der Stiftung bemerkbar gemacht. Gemeinschaftliches Feiern und Aktionen wie Ausflüge und Aktivitäten konnten wegen der Restriktionen nicht durchgeführt werden oder waren von den Bewohnern auch nicht gewünscht. Bei hohem Impfschutz und entsprechender Prävention möchte die Stiftung das Gemeinschaftsleben der Bewohner wieder stärker anregen und unterstützen.

### Das Hochwasser

Besondere Einschränkungen mussten die Bewohner des Hauses in Hagen hinnehmen. Das Hochwasser am 14. Juli 2021 traf auch das Haus am Elbersufer, das direkt an der Volme in der Hagener Innenstadt liegt. Durch die massiven Zerstörungen in der Stadt Hagen konnte z. B. die ausgefallene Stromversorgung erst

nach Tagen wieder hergestellt werden. Die Gemeinschaftsräume und die Küche konnten das ganze weitere Jahr nicht genutzt werden und die überfluteten Keller konnten nicht wiederhergestellt werden. Trotz intensiver Bemühungen, auch der Versicherung, konnten die Arbeiten erst sehr spät beginnen. Die Stiftung hofft auf eine neue Normalität in der nahen Zukunft.

Trotz der genannten Schwierigkeiten gibt es auch positives zu erwähnen: In Solingen wurden die Unfallschäden am Eingangsbereich des Gebäudes 2022 beseitigt und eine problematische Situation in der Zufahrt zur Tiefgarage konnte durch den Bau eines neuen Einfahrtstores beseitigt werden.

### Die Preisentwicklung

Das Jahr 2021 war das Hauptbaujahr des Umbaus der denkmalgeschützten Villa Eversbusch in Hagen-Haspe für die Nutzung als Wohngemeinschaft für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Diese Maßnahme hat trotz intensiver Anstrengungen aller Beteiligten zuletzt unter den Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen zu leiden gehabt, die allgemein zu beobachten waren. Wie zu erwarten war, konnte das Haus nicht in 2021 fertiggestellt werden. Die Stiftung bedankt sich bei Anne Kraus und der Familie Kraus dafür, dass die Zustiftung für den Umbau des Gebäudes noch einmal erhöht worden ist, sodass die Stiftung nicht mit anderen Mitteln eingreifen musste.



Indien. Kinderheim Nitya Seva in Bhopal

# Ein Jubiläum der besonderen Art

1996 wurde die Georg Kraus Stiftung von Anne und Hans-Georg Kraus gegründet. Das Jahr 2021 war also für die Stiftung ein Jubiläumsjahr. Das hatten Vorstand und Stiftungsbüro auch bereits lange zuvor vorbereitet. Es war ein Plan entstanden, wie durch unterschiedliche Aktivitäten über das ganze Jubiläumsjahr Rückblick und Zukunftsvorstellungen mit der konkreten Arbeit verbunden und öffentlich dargestellt werden könnten.

Durch die schnelle Ausbreitung des Covid19-Erregers und die dadurch nötige Einschränkung des öffentlichen Lebens, der sozialen Beziehungen und der Kontaktmöglichkeiten in unserem Land wie weltweit sind die meisten Vorhaben einfach der Pandemie zum Opfer gefallen.

Das hat uns nicht daran gehindert, ausführlich zurückzublicken und wesentliche Ergebnisse von 25 Jahren Stiftungsarbeit darzustellen.

Etwa 5 Millionen Euro wurden in dieser Zeit für die Förderung kleiner und direkt wirksamer Entwicklungsprojekte ausgegeben. Die wirtschaftlichen Grundlagen der Stiftung haben sich stetig verbessert, so dass im Jubiläumsjahr eine Bilanzsumme von 11,5 Millionen Euro zu berichten ist. Das Stiftungskapital ist von 200.000 Euro im Gründungsjahr auf 6,1 Millionen Euro angestiegen, abgesichert durch Kapitalerhaltungsrücklagen von insgesamt etwa 2 Millionen Euro. Das Anlagevermögen beläuft sich im Jubiläumsjahr auf etwa 9,5 Millionen Euro. Diesen positiven Zahlen stehen weniger als 2 Millionen Euro Verpflichtungen aus der Finanzierung der mildtätigen Zwecke gegenüber.

Das Zahlenwerk verzeichnet eine insgesamt erfreuliche Entwicklung, auch wenn die Ertragssituation durch die Corona-Pandemie deutlich verringert wurde und die Fördermöglichkeiten entsprechend geringer ausfielen. Die Aussicht für die Zukunft ist aber sehr positiv. Noch wichtiger

ist, dass auch 25 Jahre nach der Gründung der Geist der Stiftung lebt und die Welt etwas besser macht. Der Kern der Stiftungsarbeit ist die Förderung von Entwicklungsprojekten, die Kinder, vor allem auch Mädchen, Jugendliche und junge Erwachsene qualifizieren, ihr Leben selbstverantwortlich führen zu können. Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern hat sich auch in den schwierigen Jahren der Pandemie weiter gut entwickelt. Auch wenn die Kommunikation schwieriger geworden ist und der gefühlte Abstand



zu den Projekten größer, so hat die Intensität der Auseinandersetzung um die richtige Hilfe, die nachhaltige Gestaltung und die menschliche Bedeutung der Projekte nicht nachgelassen.

Auch die mildtätige Arbeit hat im Jubiläumsjahr Schwierigkeiten gehabt. Wenn man alte Menschen als Mieter mit dem Wunsch hat, Gemeinschaft zu leben und genau diese durch Kontaktverbote und -erschwernisse gehemmt wird, ist das nicht einfach auszugleichen. Dafür hat aber im Jubiläumsjahr ein weiteres mildtätiges Projekt große Fortschritte gemacht: Die Errichtung eines Wohnheimes für an Demenz erkrankte Menschen.

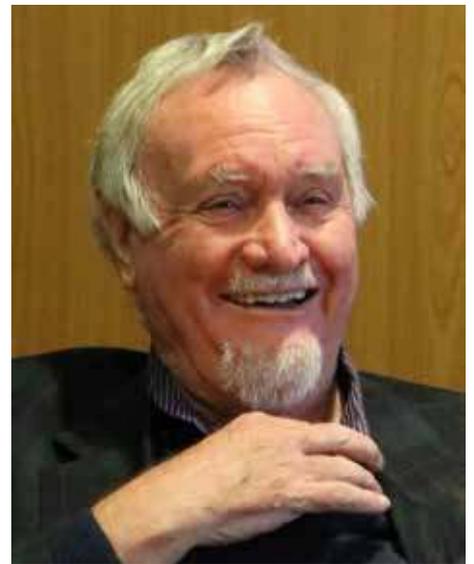
An direkten Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum ist geblieben, dass wir uns in den Medien mit unserem Jubiläums-Signet bemerkbar gemacht haben. Wir haben daran gearbeitet, eine Jubiläumsschrift zu erarbeiten. Sie soll im Jahr 2022 als Buch erscheinen. Eine kleine Feier haben wir dann Ende des Jahres doch noch gemacht. Zu unseren Gremiensitzungen im November haben wir wenige Freunde der Stiftung zu einem Zusammensein eingeladen und dabei an die Gründung der Stiftung erinnert. Vertreterinnen und Vertreter von drei Generationen der Stifterfamilie zeigten, dass die Stiftung von Hans-Georg und Anne Kraus auch in Zukunft von der Familie unterstützt und getragen wird.

Anne Kraus als Vertreterin der Gründergeneration erinnerte an die Anfangszeit, an den Weg, den die Stiftung genommen hat und ihre Zuversicht, dass die Stiftung ihre Aufgabe auch in Zukunft erfüllen wird. Ihre Tochter Carola Kraus vertrat die zweite Generation und vermittelte das Gefühl, dass sie und ihr Bruder Daniel die Idee und das Wirken der Stiftung immer voll unterstützt haben und durch ihre aktive Mitarbeit in Vorstand und Stiftungsrat auch weiter für die Stiftung arbeiten wollen. Schließlich vertrat Janek Kraus, als Enkel des Gründerpaares, die dritte Generation. Er betonte die Bedeutung der Stiftung für seine Zukunftsvorstellungen von Nachhaltigkeit und einer gerechten Welt und sprach die Erwartung aus, dass nach der Pandemie im Reisegeschäft die Bedeutung für Umweltschutz, Klimagerechtigkeit und Artenschutz sowie weitere Ziele der Nachhaltigkeit noch weiter zunehmen werde. Deshalb sei in Zukunft eine gute Zusammenarbeit von Wikingar Reisen GmbH und der Georg Kraus Stiftung als Nachhaltigkeitspartner noch wichtiger als je zuvor. Er habe, so Janek Kraus, fest vor, sich in Zukunft für die Stiftung zu engagieren, wie seine Großeltern, seine Mutter und sein Onkel das vorgemacht hätten.

Immer wieder wurde in diesem Jahr besonders bedauert, dass Hans-Georg Kraus wegen seines immer stärker eingeschränkten Gesundheitszustandes nicht mehr aktiv an den Veranstaltungen teilnehmen konnte. Alle, die ihn kennen, hätten ihn gerne als Zeitzeugen gehört und mit ihm auf sein Werk angestoßen. Das war leider nicht mehr möglich.

Dass weit über den Kreis der unmittelbaren Bekanntschaft des Stifterpaares hinaus viele Freunde das Jubiläumsjahr erneut genutzt haben, um allgemein oder für ganz bestimmte Projekte, die ihnen am Herzen liegen, zu spenden oder in das Kapital der Stiftung zu stiften, zeigt die Verbundenheit der Stiftungsfamilie. Es zeigt

aber auch, dass nach einem Vierteljahrhundert keine Zäsur zu erkennen ist. Der Stiftungszweck wirkt weiter, Projekte und Arbeitsweisen ändern sich, die Begeisterung, anderen Menschen zu helfen, denen es schlechter geht als uns in Deutschland, wird nicht geringer, sondern wächst. Alle, die zu diesem Werk und der Arbeit in 25 Jahren beigetragen haben, können stolz sein auf das, was in dieser Zeit erreicht wurde.



Hans-Georg Kraus  
beim Stiftungsabend 2019



Stiftungsjubiläum 2021: v. l. Anne Kraus, Carola Kraus, Janek Kraus und Erich G. Fritz

# Jahresergebnis 2021 – Licht und Schatten eines Pandemiejahres

Das Berichtsjahr 2021 ist im Wesentlichen von Unsicherheiten geprägt, die ihre Ursachen in der Pandemie und der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere des Reisegeschäftes hatten.

Bereits im zweiten Quartal des Jahres 2020 hatte die Stiftung wegen der unübersichtlichen Lage einen Stopp für neue Projektförderungen verhängt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 blieb die Situation unverändert schlecht. Das führte zu einem veränderten Verhalten der Projektpartner wie zu einem anderen Förderverhalten der Stiftung. Die Stiftung konzentrierte sich vor allem auf bewährte Partner, deren Projekte zum Teil mehrjährig angelegt waren und deshalb mit ihren bekannten Möglichkeiten und Schwierigkeiten gut eingeschätzt werden konnten. Manche Projekte mussten in ihren Zielen und Methoden verändert werden. Die Förderung der Stiftung ging von 582.000 € 2020 auf 266.000 € zurück. Dabei stellte sich zum Jahresende 2021 heraus, dass wir zu vorsichtig kalkuliert hatten. Deshalb kann für 2022 die Fördersumme wieder etwas erhöht werden.

Die Situation auf dem Reisemarkt war bis zum Ende des Jahres so weit konsolidiert, dass Wikinger Reisen GmbH eine wirt-

schaftliche Perspektive entwickeln konnte. Bis März 2020 konnte das Unternehmen der Georg Kraus Stiftung durch die Gewinnbeteiligung die meisten operativen Mittel zu Verfügung stellen.

Bei geringstem Umsatz, sehr überschaubarem Gewinn und hohem Konsolidierungsbedarf nach harten Einschnitten konnten Ausschüttungen für die Gesellschafter nicht erwartet werden. Das beeinträchtigte die Bewegungsfähigkeit der Stiftung, die sich zu Sparmaßnahmen gezwungen sah. Allerdings ermöglichten hohe Erträge der Vorjahre die weitere Arbeit und Zweckerfüllung der Stiftung.

Bei bestehenden freien Rücklagen in Höhe von über 2 Millionen € und einem Mittelvortrag von über einer Million € war die Stiftung auf längere Frist auch ohne Gewinne aus dem Reisegeschäft sicher aufgestellt. Dazu kamen im Jahr 2021 Umschichtungsergebnisse aus Kapitalanlagen von beinahe 300.000 € sowie ein Spendenzufluss von 165.000 €.

Insgesamt zeigt die Bilanz des Jahres 2021, dass das Stiftungskapital auf über 6 Millionen € gewachsen ist. Das Grundstockvermögen ist auch durch eine große Zustiftung 2021 erneut höher als im

Vorjahr. Das Bruttovermögen der Stiftung beläuft sich auf 11,5 Millionen €, dem stehen langfristige Verpflichtungen für die Finanzierung der Häuser für gemeinsames Wohnen in Hagen und Solingen in Höhe von noch 2 Millionen € gegenüber.

Der Personalaufwand ist durch die Einsparungsmaßnahmen seit 2020 deutlich gesunken und erreichte 2021 einen Stand von 74.000 €. Die Praxis der Stiftungsarbeit zeigt allerdings, dass die starke Einschränkung nicht von Dauer sein kann.

Die Verringerung von Einschränkungen, die bessere Einstellung auf die Notwendigkeit, mit der jeweiligen Covid-Lage umzugehen und ein angepasstes Reiseangebot lassen für das laufende Jahr ein weiteres Anwachsen des Reisemarktes erwarten. Die Beteiligung der Stiftung an Wikinger Reisen GmbH ist also weiter werthaltig. Ab wann sie auch wieder profitabel sein wird, ist dagegen noch nicht absehbar. Die Stiftung kann, wie das Zahlenwerk ausweist, auch unter den besonderen Umständen des Jahres 2021 ihre Aufgabe und den Satzungsbestimmungen entsprechend den Stiftungszweck erfüllen.



Gambia. Landwirtschaftliches Ausbildungsprojekt für Jugendliche

# Georg Kraus Stiftung, Bilanz zum 31. Dezember 2021, AKITVA

	€	€	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.402.807,75		3.471.202,75
- davon Grundstockvermögen € 617.133,00 (Vj. € 617.133,00)			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.365,00		3.580,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.613.329,95		497.263,60
- davon Grundstockvermögen € 1.613.329,95 (Vj. € 497.263,60)		5.018.502,70	
<b>II. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	404.532,29		404.532,29
- davon Grundstockvermögen € 404.532,29 (Vj. € 404.532,29)			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.102.611,59		3.895.477,72
- davon Grundstockvermögen € 2.905.257,71 (Vj. € 2.905.257,71)			
3. Genossenschaftsanteile	500,00	4.507.643,88	500,00
		9.526.146,58	8.272.556,36
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		274.874,88	263.526,18
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		1.707.254,23	2.433.154,89
- davon Grundstockvermögen € 612.037,05 (Vj. € 1.221.553,40)			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.744,58	3.518,57
<b>D. Sondervermögen</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
Sonstige Ausleihungen		50.000,00	50.000,00
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		545,03	528,03
		<u>11.562.565,30</u>	<u>11.023.284,03</u>

# Georg Kraus Stiftung, Bilanz zum 31. Dezember 2021, PASSIVA

	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. <u>Stiftungskapital</u>	6.152.290,00		5.645.740,00
II. <u>Ergebnisrücklagen</u>			
1. Kapitalerhaltungsrücklage	2.064.628,07		2.063.678,07
2. Sonstige Ergebnisrücklagen	59.995,97		53.559,00
III. <u>Umschichtungsergebnisse</u>	-7.982,04		-234.798,78
IV. <u>Ergebnisvortrag</u>	<u>1.124.883,10</u>		<u>1.316.736,99</u>
		9.393.815,10	<u>8.844.915,28</u>
<b>B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		79.357,97	20.877,88
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		5.860,00	5.860,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.937.424,88		1.960.689,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.787,15		51.507,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>85.927,08</u>		<u>87.670,99</u>
		2.032.139,11	<u>2.099.867,50</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		848,09	1.235,34
<b>F. Sonderverpflichtungen</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
I. Stiftungskapital	50.000,00		50.000,00
II. Ergebnisrücklagen Kapitalerhaltungsrücklage	431,00		414,00
III. Ergebnisvortrag	<u>114,03</u>		<u>114,03</u>
		50.545,03	<u>50.528,03</u>
		<u>11.562.565,30</u>	<u>11.023.284,03</u>

# Georg Kraus Stiftung, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2021

	€	€	Vorjahr €
1. Spendenertrag		106.916,34	103.828,96
2. Projekterträge		187.238,05	173.930,67
3. Sonstige Umsatzerlöse		31.843,56	30.620,49
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>297.149,59</u>	<u>92.951,03</u>
		623.147,54	401.331,15
5. Aufwand Projektförderung		-266.273,80	-581.992,26
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-57.616,29		-73.376,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-16.321,34</u>	-73.937,63	-19.382,38
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-69.610,00	-70.390,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-167.073,85	-320.230,33
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	1.000.000,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		49.137,51	52.178,78
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3,69	15,38
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-43.252,23	-26.892,01
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.774,41	-12.130,06
14. Ergebnis der unselbstständigen Stiftungen		<u>-17,00</u>	<u>-82,00</u>
15. Jahresüberschuss		42.349,82	349.050,02
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.316.736,99	1.129.133,00
17. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage		-950,00	-288.467,53
18. Entnahmen aus sonstigen Ergebnisrücklagen		5.405,53	34.989,82
19. Einstellungen in sonstige Ergebnisrücklagen		-11.842,50	-11.842,50
20. Einstellung in Umschichtungsergebnisse		<u>-226.816,74</u>	<u>103.874,18</u>
21. Ergebnisvortrag		<u>1.124.883,10</u>	<u>1.316.736,99</u>

## Ergebnis aus unselbstständigen Stiftungen

	€	Vorjahr €
1. Aufwand Projektförderung	-33,00	-164,00
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<u>50,00</u>	<u>246,00</u>
3. Jahresüberschuss	17,00	82,00
4. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	114,03	114,03
5. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage	<u>-17,00</u>	<u>-82,00</u>
6. Ergebnisvortrag	<u>114,03</u>	<u>114,03</u>

## Beschluss des Stiftungsrates

Nach der Satzung der Georg Kraus Stiftung kontrolliert der Stiftungsrat den Vorstand der Stiftung. Der Vorsitzende des Stiftungsrates, der Geschäftsführer der Wikinger Reisen GmbH Daniel Kraus, hatte zur Sitzung des Stiftungsrates für den 17.06.2022 eingeladen. Vorstand und Stiftungsbüro legten dem Stiftungsrat auftragsgemäß alle Unterlagen für die Beurteilung der Lage der Stiftung, des Jahresberichtes 2021 und der Planungen für 2022 vor.

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung die Unterlagen beraten und fasste einstimmig folgenden Beschluss: Gemäß §8 der Satzung hat der Stiftungsrat den Jahresabschluss 2021 der Georg Kraus Stiftung und den Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen. Der Stiftungsrat stellt den Jahresabschluss 2021 der Georg Kraus Stiftung fest. Der Stiftungsrat beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes.

## Lage der Stiftung und Ausblick

Die wesentlichen Rahmendaten für die Entwicklung der Georg Kraus Stiftung sind dargestellt. Es ist deutlich geworden, dass es den Zeitumständen geschuldete Probleme gibt, mit denen die Stiftung umgehen kann und die sie bewältigt. Dabei sind die Gremien der Stiftung optimistisch, denn wir erfahren gerade in dieser Zeit viel, zum Teil unerwartetes Engagement für unsere Ziele, für unsere Stiftung ganz konkret. Bisher haben sich die Verwerfungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie die anhaltende Pandemie nicht sehr stark auf die Leistungsfähigkeit der Stiftung ausgewirkt, wenn man von den Risiken des Anlagemarktes absieht.

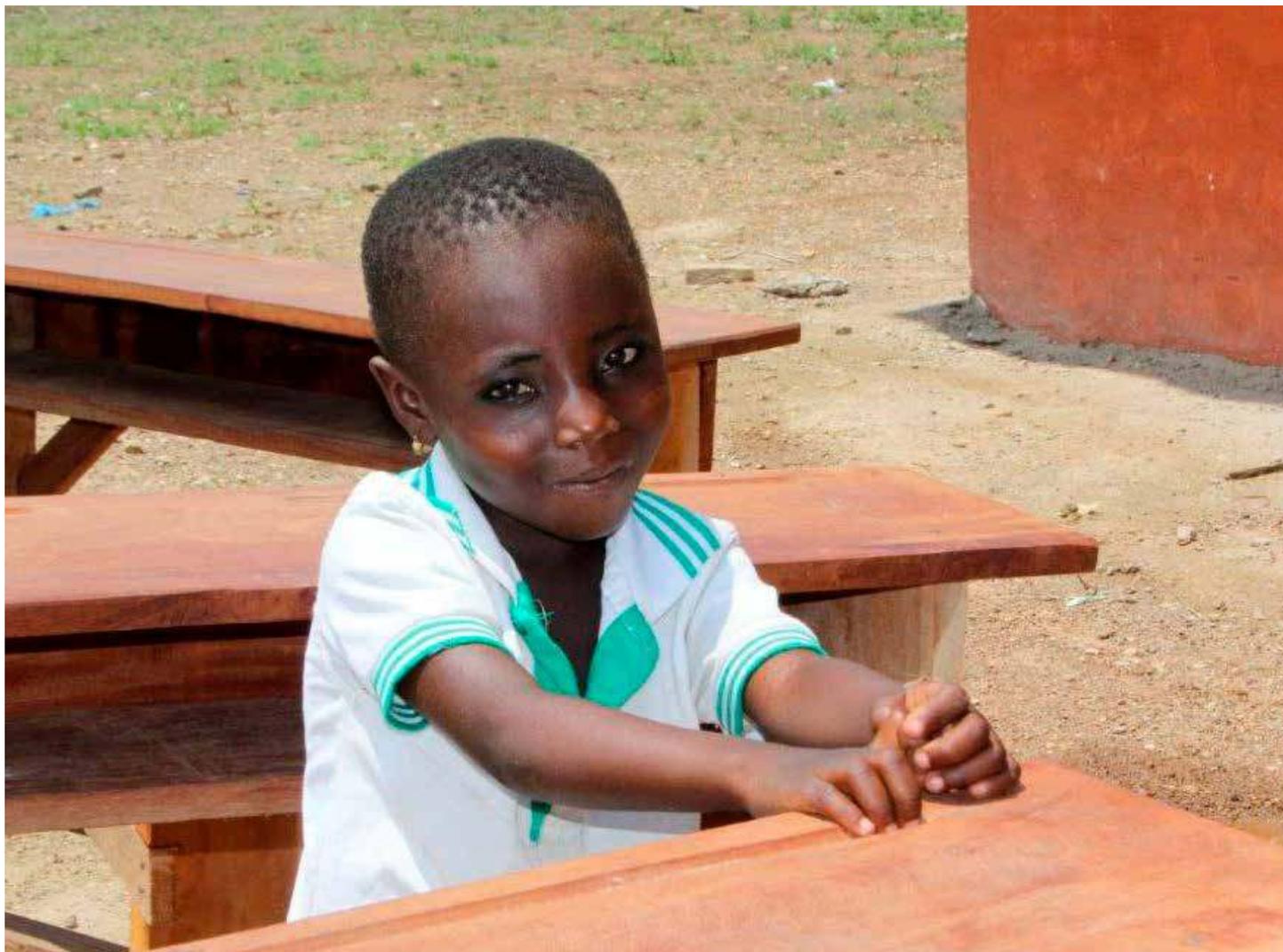
rausforderungen bevor. Die Änderung des Rechtsrahmens durch Bundesgesetzgebung wird von vielen Stiftungen Änderungen der Satzung erfordern. Noch ist abzuwarten, wie die Anpassungen der Bundesländer in der Umsetzung aussehen

werden. Die Georg Kraus Stiftung hat die meisten Anregungen für Veränderungen, die bisher zu erfahren waren, schon heute in ihrer Satzung enthalten. So können wir längst auch Entscheidungen der Gremien auf anderen Wegen als in Präsenzsitzungen treffen, die Haftungsfragen sind bereits so geregelt, wie das Gesetz sie jetzt vorsieht. Unsere eigenen Transparenzverpflichtungen gehen heute bereits über das hinaus, was zukünftig in einem Stiftungsregister zu offenbaren sein wird.

Es bleibt nur eine Aufgabe als Daueraufgabe für den Stiftungsvorstand: Trotz unserer Anlagerichtlinien, die auf nachhaltige Regeln ausgerichtet sind, wird unter der Verpflichtung der Sustainable Development Goals in Zukunft noch einiges zu ändern sein. Ob eine noch stärkere Ausrichtung auf nachhaltige Anlageformen, unter Umständen mit höherem Risiko, sinnvoll und machbar ist, muss diskutiert werden.

Wir erwarten dazu mehr Gewissheit auch aus den Bemühungen auf europäischer Ebene, Anlageprodukte auch im Hinblick auf ihre tatsächliche Nachhaltigkeit transparent zu gestalten.

Wir erwarten, dass das Handeln von Stiftungen, das bereits heute durch eine Vielzahl von bürokratischen Notwendigkeiten belastet wird, nicht zusätzliche erschwert wird. Im Mittelpunkt unserer Arbeit sollen immer diejenigen stehen, denen wir Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen.



Togo. Schulprojekt in Kimolene

## Unsere Projektpartner 2021

Projektpartner	Organisationssitz	Land (nach Kontinenten)
Aktion pro Afrika e.V.	Bochum	Mali
Aktion Sodis e.V. (IOG e.V.)	Aachen	Bolivien
APEI	Wuppertal	Guatemala
Begegnungsstätte Amancay	Hamburg	Peru
Bildung f. Gambia e.V./ Paracelsus Apotheke	Castrop-Rauxel	Gambia
BFI	Hagen	Indien
Books for Laos e.V.	Berlin	Laos
Burundikids e.V.	Bonn	Burundi
Christ College	Tamil Nadu, Kilachery	Indien
DLG	Berlin	Laos
Go for Tansania e.V. //Gymn.Mainz-Oberstadt	Mainz	Tansania
Go For Zanzibar	Tübingen	Zanzibar (Tansania)
ISA Childrens Home e.V.	Bremen	Indien
Jona e.V.	Hagen	Kenia
Juamii e.V.	Hamburg	Kenia
KHW (Kinderhilfe Westafrika e.V. )	Mohlsdorf-Teichwolframsdorf	Niger
La Diversidad e.V.	Stuttgart	Kolumbien
Mahadevi e.V.	Baltmannsweiler	Nepal
Malawi Hilfe e.V.	Gelnhausen	Malawi
Marie Schlei Verein	Hamburg	Bolivien
NEIA e.V:	Rommerskirchen	Burkina Faso
Nitya Seva	Bensheim	Indien
Ofenmacher e.V.	München	Nepal
Oqharikuna	Sucre	Bolivien
Rainbowhouse of Uganda e.V.	Schopfheim	Uganda
Rhein-Donau-Stiftung	Köln	Kolumbien
San Andrés e.V.	Velbert	Ecuador
Selbsthilfegr.d.Bürger Waoundes e.V.	München	Senegal
Shanti LepraHilfe e.v.	Dortmund	Nepal
Stiftung 100 / Chhimeki	Vörstetten	Nepal
Stiftung Sabab Lou	Grabenstetten	Gambia
WeCanKimH e.V.	Bergisch Gladbach	Indien
Wir für Nepali e.V.	Zirndorf	Nepal



### **Aus Villa Eversbusch wurde Villa Elisa**

Nach einer umfangreichen Renovierung präsentiert sich die ehemalige Villa Eversbusch an der Berliner Straße in Hagen in neuem Glanz.

Das historische Baudenkmal wurde nach langem Leerstand zu einem Wohnhaus für an Demenz erkrankte Senioren umgebaut. Sie werden dort in einer Wohngemeinschaft ein neues, behütetes Zuhause finden.



## Zukunft durch Bildung



*Georg Kraus Stiftung*

Gemeinnützige Stiftung für  
Entwicklungszusammenarbeit

Kölner Straße 5 · 58135 Hagen  
Fon +49 2331 4891350 · Fax +49 2331 4891351  
mail@gkstiftung.de  
www.georg-kraus-stiftung.de